

IOC-Stellungnahme zum CAS-Entscheid über den Entzug der IBA-Anerkennung

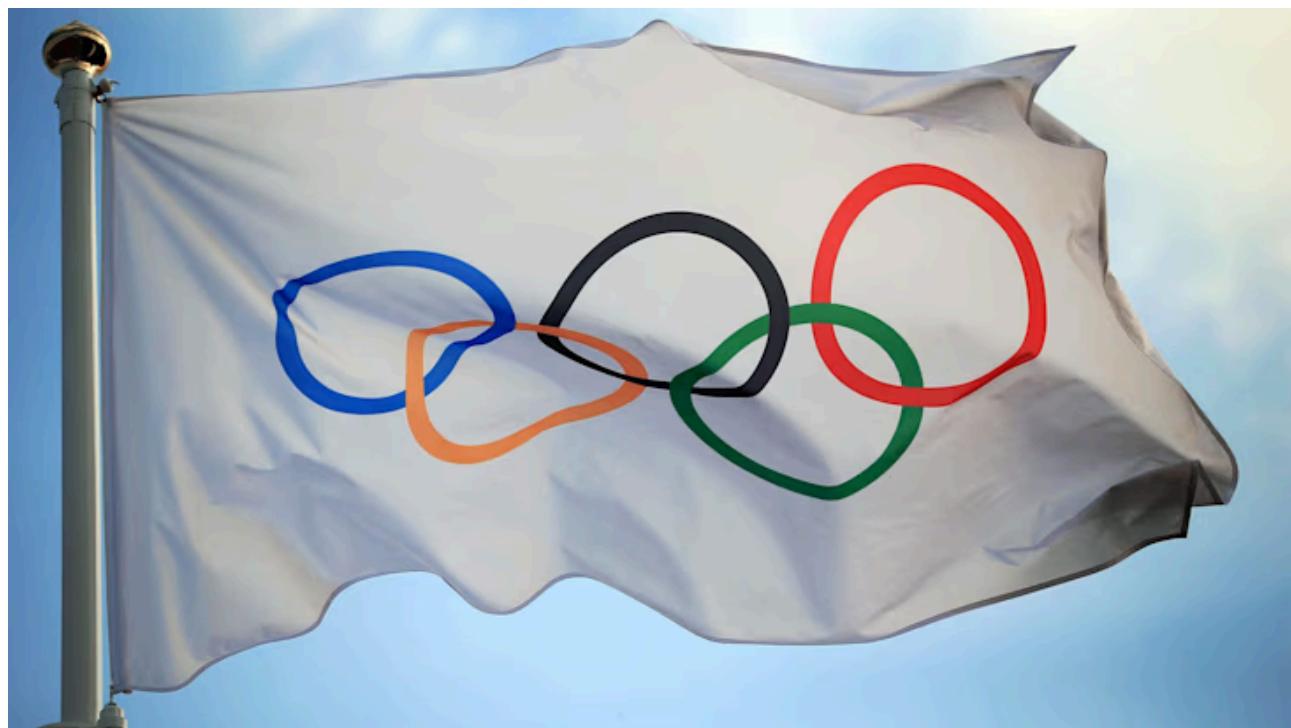
Das IOC begrüßt die Entscheidung des Internationalen Sportgerichtshofs (CAS), [der die Beschwerde des Internationalen Boxverbandes \(IBA\)](#) gegen die Entscheidung des IOC, der IBA die Anerkennung zu entziehen, abgewiesen hat.

2 Minuten Lesezeit

Veröffentlicht am 03. April 2024

[IOC-Nachrichten](#)

[IOC-Stellungnahmen](#)



Das CAS gab gestern bekannt:

ZITIEREN:

In seinem endgültigen Schiedsspruch stellte das CAS-Gremium fest, dass die IBA zum Zeitpunkt der angefochtenen Entscheidung die vom IOC festgelegten Bedingungen für die Anerkennung nicht erfüllt hatte, nämlich:

1. *Die IBA habe ihre finanzielle Transparenz und Nachhaltigkeit nicht erhöht, auch nicht durch eine Diversifizierung der Einnahmen.*
2. *Die IBA hatte ihren Prozess in Bezug auf Schiedsrichter und Kampfrichter nicht geändert, um ihre Integrität zu gewährleisten, einschließlich einer Überwachungsphase für die eigenen Wettbewerbe der IBA vor den Olympischen Spielen Paris 2024.*
3. *Die IBA hatte nicht die vollständige und effektive Umsetzung aller Maßnahmen sichergestellt, die von der vom IOC eingerichteten "Governance Reform Group" vorgeschlagen wurden, einschließlich eines Kulturwandels.*

ZITAT ENDE

Nach der Suspendierung der IBA und dem anschließenden Entzug ihrer Anerkennung durch das IOC wurden und werden die Boxturniere Tokio 2020 und Paris 2024 einschließlich des Qualifikationsprozesses von vom IOC eingerichteten Boxeinheiten organisiert. Dies geschah,

um den Boxsport und die Athleten zu schützen. Aufgrund der Universalität und der hohen sozialen Inklusivität des Boxens möchte das IOC, dass es weiterhin im Programm der Olympischen Spiele steht.

Leider ist dies für die Olympischen Spiele LA 2028 alles andere als sicher, da das IOC aus Governance-Gründen nicht in der Lage ist, ein weiteres olympisches Boxturnier zu organisieren. Um Boxen im olympischen Programm zu halten, braucht das IOC wie bei allen anderen olympischen Sportarten einen anerkannten und verlässlichen internationalen Verband als Partner.

Die Gründung eines solchen Verbandes, der die IOC-Bedingungen für die Anerkennung respektiert, liegt nun in den Händen der nationalen Boxverbände und ihrer Nationalen Olympischen Komitees (NOK). Zu diesen Bedingungen gehören Good Governance die Integrität der Wettbewerbe, die Transparenz der Finanzen und der Rechnungslegung sowie die Autonomie. Jeder nationale Boxverband und jedes NOK, das möchte, dass seine Boxer ihre olympischen Träume verwirklichen und Medaillen gewinnen, muss jetzt die notwendigen Entscheidungen treffen. Die NOKs und die nationalen Boxverbände haben die Zukunft des olympischen Boxens somit selbst in der Hand, und die erforderlichen Maßnahmen könnten nicht klarer sein.

Im Moment steht Boxen nicht auf dem Sportprogramm der Olympischen Spiele LA28. Um hier Abhilfe zu schaffen, braucht das IOC bis Anfang 2025 einen internationalen Partnerverband für Boxen.